

Nie lernt man aus, selten ist ein Bild perfekt und immer würde man es beim nächsten Mal wieder anders machen. So in etwa sieht die Gemütslage der meisten Fotografen aus. Ständig auf der Suche nach besserem Licht, einem passenderen Ausschnitt, der gewünschten Schärfe, einem vollendeten Kontrast und selbstverständlich der ultimativen Farbgebung. Hinzu kommen: das Wetter, der Zufall und die Zeit natürlich. Wer sich diesen Herausforderungen stellt, Interesse an Technik und Physik hat, Geduld aufbringt und auch noch Freude am Umgang mit Menschen, Natur und Computerprogrammen hat, hat ihn gefunden, den passenden Beruf. Angehende Fotografen können sich für einen dieser Schwerpunkte entscheiden: Porträtfotografie, Produktfotografie, Industrie- und Architekturfotografie sowie Wissenschaftsfotografie.



Ausbildungsdauer: 36 Monate

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge pro Jahr: 572

Mehr Infos: www.cvfoto.de

Aufgaben und Tätigkeiten:

Neben Porträtfotografie eröffnet sich dem Fotografen auf dem Gebiet der Werbung ein attraktives Betätigungsfeld. Sein Können entscheidet mit darüber, ob das Produkt später gekauft wird oder nicht. Der Fotograf arbeitet sowohl im Freien als auch im Studio und passt sich den jeweiligen Bedingungen an. Nötigenfalls muss er auf sein Improvisationstalent zurückgreifen. Für seine Arbeit kennt er den Aufbau, die Eigenschaften und Verwendungszwecke lichtempfindlicher Materialien, kennt sich mit Ansatzmengen und Ergiebigkeit fotografischer Bäder aus und weiß um die Wirkungsweise natürlicher und künstlicher Lichtquellen, um später ein optimales Ergebnis zu erreichen. Er beherrscht die fotografischen Aufnahmetechniken, kann Bildflächen gestalten und kennt sich mit Licht und Farbe bestens aus. Die Bilder werden zwar grundsätzlich nach den Wünschen des Kunden gestaltet, hierbei bringt der Fotograf aber seine Kreativität ein und berät den Kunden, indem er ihn darüber aufklärt, was im Einzelfall machbar ist und was nicht.

Im Schwerpunkt »Fotografie« beschäftigen den Fotografen beispielsweise fotografische Aufnahmen aus den Bereichen Werbung, Mode- und Industriefotografie, er fotografiert in Schwarzweiß und in Farbe, im Studio und außerhalb des Studios. Hierbei wendet er fotografische Aufnahmetechniken an, z. B. setzt er Lichtzeit und Reflexionswände objektbedingt ein, versucht durch variable Lichtführung verschiedener Lichtquellen eine optimale Bildwirkung zu erzielen, vermittelt Raumeindrücke durch die Verteilung von Licht und Schatten. Er gestaltet Bild und Objekt indem er z. B. Signalfarben, kalte und warme Farben in ihrer jeweiligen Harmonie oder Disharmonie und in ihren Tonstufen einsetzt oder indem er Schärfe und Unschärfe gezielt anwendet.

Im Schwerpunkt »Fotolabortechnik« gehört zu seinen Aufgaben das Entwickeln in Schwarzweiß und in Farbe, das Kopieren und Vergrößern, das Korrigieren von Negativen und Positiven und das Reproduzieren in Schwarzweiß und in Farbe.